

3 Winterlinde (*Tilia cordata*) Nr. 2, Dunantpark

Die stattliche Linde mit 327 cm Stammumfang ist Bestandteil einer Baumreihe von vier Bäumen mit ortsbildprägendem Charakter. Die Vitalität (Lebenstüchtigkeit) sämtlicher Bäume ist als mässig bis gut zu bezeichnen, insbesondere wenn man das fortgeschrittene Alter berücksichtigt. Die östlichen drei Exemplare sind vom Sparrigen Schüppling (*Pholiota squarrosa*) befallen, der eine Weissfäule im Wurzelwerk verursacht.

Am 10. Oktober 1994 wurde an der Linde Nr. 2 erstmals eine Bohrwiderstandsmessung durchgeführt. Das Resultat war einwandfrei. Am 8. April 2014 wurden vier Linden einer visuellen Baumkontrolle unterzogen, wobei die Symptomatik als nicht besorgniserregend befunden wurde.

In den vergangenen Jahren konnte festgestellt werden, dass sich die saisonbedingt auftretenden Pilzfruchtkörper laufend mehr um die Stammachse ausbreiten. Um die zwischenzeitliche Entwicklung zu überprüfen, wurden am 21. Dezember 2018 zwei Bohrwiderstandsmessungen am Stammfuss der Linde Nr. 2 durchgeführt. Die Messprofile zeigen, dass der zentrale Stammfuss weitestgehend zersetzt, ja bereits hohl ist. Dabei wurde die minimal erforderliche Restwandstärke in beiden Fällen leicht unterschritten. Diese Tatsache ist nicht weiter verwunderlich, da die Holzabbauintensität von Schaderregern häufig stark abhängig vom Alter und der Vitalität derer Wirte ist.

Um die Sicherheit im Baumumfeld weiterhin zu gewährleisten, sollte die Linde entnommen werden. Da davon die umliegenden Bäume und auch die Baumreihe als gestalterisches Element unweigerlich betroffen werden, sollte das weitere Vorgehen gesamthaft geplant werden. Obschon das Schadensmass der beiden übrigen befallenen Bäume visuell weniger gravieren eingeschätzt wird, **ist deren Entwicklungspotential durch den Pilzbefall deutlich reduziert**. In absehbarer Zeit werden auch diese Bäume gefällt werden müssen. Um den Zeithorizont eingrenzen zu können, müssten die Bäume ebenfalls eingehend überprüft werden.

Grundsätzlich stellt sich die Frage, ob die Baumreihe als Ganzes ersetzt werden soll oder nur einzelne Bäume, sobald diese die Sicherheitserwartungen nicht mehr erfüllen. **Etwaige Neupflanzungen sind auf ausreichende Lichtverhältnisse angewiesen, wodurch die gesamte Erneuerung zu favorisieren wäre**. Aufgrund des Abstandes von Baum zu Baum und der begrenzten Reststandzeit der verbleibenden Linden, dürfte aber auch ein etappenweiser Ersatz möglich sein. Sobald die Neupflanzungen den Zwischenraum zu den Nachbarsbäumen mit ihren Baumkronen erschlossen haben, müssten aber weitere Bäume gefällt werden. Anderenfalls würden sich die Baumkronen der Jungbäume einseitig oder gar fehlerhaft entwickeln.

Anmerkung von Peter Wüthrich:

Die einzige Linde mit jeweils jährlich sichtbaren Schadpilzen ist die Linde Nr. 2 von rechts.

Bei allen Linden wurden in den letzten Jahren keine Schadpilze gesehen, auch bei der gefällten Linde Nr. 2 von links nicht.

Wie auch immer: Dieser Schadpilz ist keine unmittelbare Gefahr für die Standsicherheit einer Linde, ausser es sind zusätzlich noch der Brandkrustenpilz und/oder der Halimasch im Spiel.